

ABSENDER

Ali Asghar Jahangir
Head of Iran's State Prison Organization
Faraz Alley, Northern Wing of Yadegar Imam Highway
Sa'dat Abad
Tehran
IRAN

NARGES MOHAMMADI

Sehr geehrter Herr Jahangir,

Narges Mohammadi berichtete in einem Offenen Brief, dass sie am 24. Dezember 2019 bei ihrer Verlegung in das Gefängnis von Zanjan einer grausamen, unmenschlichen und erniedrigenden Behandlung ausgesetzt war. Ihre Verlegung ist nach meiner Auffassung eine Strafmaßnahme: Die Menschenrechtsverteidigerin hatte zuvor im Frauentrakt des Evin-Gefängnisses an einem friedlichen Sitzstreik teilgenommen, mit dem an die Demonstrant_innen erinnert werden sollte, die bei den Protesten im November 2019 von Sicherheitskräften getötet worden waren. Narges Mohammadi verbüßt eine zehnjährige Haftstrafe für ihre Menschenrechtsarbeit.

In ihrem Brief beschreibt Narges Mohammadi, wie sie unter dem Vorwand, dass sie Besuch ihres Rechtsbeistands hätte, vom Sitzstreik weggerufen wurde. Als sie den Frauentrakt verließ, wurde sie jedoch nicht in das Besucherzimmer geführt, um ihren Anwalt zu treffen, sondern stattdessen in das Büro des Gefängnisleiters. Dieser habe sie angeschrien, dass sie den Sitzstreik beenden solle – andernfalls würde man sich schon mit ihr befassen. Als sie versuchte, in den Frauentrakt zurückzugehen, zertrte sie ein_e Gefängniswärter_in gewaltsam am Ellbogen zurück. Dabei zerschlug ihre Hand eine Glasplatte und begann zu bluten. Die_der Gefängniswärter_in habe weiter an ihr gezerrt, wobei ihre Schulter „ein lautes Geräusch“ gemacht habe. Narges Mohammadi wurde unter Schlägen auf den Rücken in ein wartendes Auto gezwungen. Sie vermutet, dass die beteiligten Beamt_innen Angehörige des Geheimdienst-Ministeriums waren. Die Blutung ihrer Hand hörte während der zweistündigen Fahrt in das Gefängnis von Zanjan nicht auf, was Narges Mohammadi als besonders besorgniserregend empfand, da sie blutverdünnende Medikamente einnimmt.

Ich fordere Sie höflich auf, die Menschenrechtlerin Narges Mohammadi umgehend und bedingungslos freizulassen, da sie eine gewaltlose politische Gefangene ist und sich ausschließlich aufgrund der friedlichen Wahrnehmung ihrer Rechte auf Meinungs-, Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit in Haft befindet.

Bitte gewähren Sie ihr regelmäßige Besuche von und Telefonate mit ihren Familienangehörigen, einschließlich ihrer Kinder.

Bitte gewähren Sie Narges Mohammadi bis zu ihrer Freilassung außerdem sofortigen und fortlaufenden Zugang zu der von ihr benötigten ärztlicher Behandlung außerhalb des Gefängnisses und Schutz vor Folter und anderweitiger Misshandlung.

Stellen Sie bitte sicher, dass ihre Misshandlungsvorwürfe umgehend durch eine unabhängige und unparteiische Stelle untersucht werden.

Mit freundlichen Grüßen